

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 23

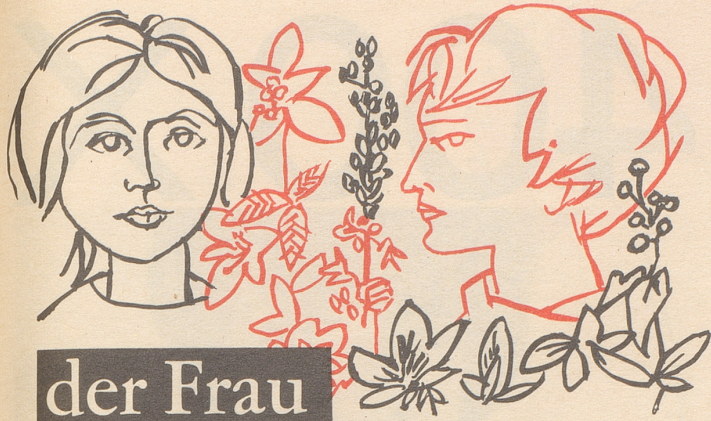
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



der Frau

Wenn die Gefilde von einer etwas auffälligeren Gästeschar bevölkert sind, darunter Audrey Hepburn, Mel Ferrer und Deborah Kerr, dann heißt die Ortschaft Klosters. Und wenn der griechische Herr Stavros Niarchos heißt, und sich unter den übrigen Gästen der Königin und die Königin von Thailand, König Hussein von Jordanien, und Rainier und Grace von Monaco finden, dann handelt es sich um Gstaad, das immer mehr der Ort ist, «wo man hingeht.»

Dies zur Aufklärung unserer Schweizer Leser, die vielleicht über ihr eigenes Land noch nicht richtig orientiert sind und deshalb wenn möglich an falsche Orte gehen.

Kuriosa

Wir wohnen, wie es das noch viel im Appenzellerland gibt, eine gute halbe Stunde vom Dorf. Da die Kehrtafel die Außenbezirke nicht bedient, halten wir eine Schuttablagung («Schutti») zirka 5 Minuten von uns weg im Wald, welche von allen umliegenden Gehöften benutzt wird. So weit, so gut.

Nun wurde vom Gemeinderat schon vor zirka einem Jahr beschlossen, die «Ablagerung jeglichen Schuttes bei Buße ...» zu verbieten. Mit einer schön gemalten Tafel wurde uns das heute kundgetan. Auch gut.

Aber nun kommt die Logik der über die Schweizer Frauen so oft erhabenen Herren der Schöpfung zum Vorschein, bezw. nicht zum Vorschein!

Ohne für einen anderen Ablageplatz zu sorgen (man hatte schließlich ein gutes Jahr Zeit dazu), wird einfach verboten.

Wohin nun mit dem Abfall, den es wohl in jedem Haushalt gibt? Man kann doch nicht von den zum Teil alten Leuten verlangen, mit der vollen Schuttigelte bis zum Ablagerungsplatz im Dorf zu wandern!?

Ich frage mich, ob die Gemeinderäte dieses Verbot so voreilig beschlossen hätten, wenn sie im Außenbezirk wohnen würden?

Elvira

Heimeliges aus dem Zeitalter der kalten Wissenschaft

Im Jahrhundert der raschen und schmerzlosen Geburt wird auch das Spitalpersonal entsprechend geschult, wie folgendes Geschichtlein beweist:

Morgens 9 Uhr komme ich in die Klinik und harre im Geburtszimmer der Dinge, die da kommen sollen. Und welche Auskunft muß ich zuerst geben? Etwa die Blutgruppe, das Gewicht oder meinen Jahrgang?

Eine junge Schwester steckt den Kopf zur Türe herein und erkundigt sich, ob ich gerne Fisch zum Zmittag hätte! Wenn das keine aufmunternde Taktik ist! Ich glaube, nicht einmal der berühmte Dr. Read



Blick weiter — mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks!
Jeder kluge Mensch weiß heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. — Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin!
Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

hätte das besser gemacht. (Unsere Tochter war dann auch um 9.30 Uhr da.)
Anne-Marie

Ich finde das auch sehr aufmunternd, und Deine Tochter war äußerst rücksichtsvoll, so daß Du bestimmt pünktlich zu Deinem Zmittag gekommen bist! Bravo für alle Beteiligten!
Bethli

Kleinigkeiten

Ein hartgesottener Verbrecher wurde von der Londoner Polizei geschnappt und es erwies sich, daß man in seiner Person den langgesuchten Mörder einer Wirtshausbesitzerin namens Rose Robinson gefunden hatte. Sie hatte den Einbrecher in flagranti ertappt und als sie laut um Hilfe rief, hatte er sie erwürgt. Der Mann legte ein vollumfängliches Geständnis ab. «Ich hatte nicht die geringste Absicht, Mrs. Robinson etwas anzutun, aber ich bin nun einmal so, — ich kann eine Frau einfach nicht schreien hören.» Ein Sentimentaler!

Ich lese wieder einmal Richtlinien für Eltern. Da steht zu lesen: «Sie tun gut daran, respektlose Ausbrüche der Jungen Ihnen gegenüber ruhig zu ignorieren. Sie bedeuten nämlich nicht: «Ich liebe dich nicht», sondern bloß: «Ich liebe dein Verhalten nicht.» Wie ist jetzt das? Dürfen wir, die Alten, auch ...? Uns gefällt nämlich das Verhalten der Jungen gelegentlich auch nicht, — bei aller Liebe.

Die meisten von uns haben sicher schon von Emily Post gehört, der vor zwei Jahren verstorbenen, alten Dame, die fast fünfzig Jahre lang Amerikas «Knigge-Tante» war. Die Amerikaner stellen fest, daß viele ihrer guten Ratschläge ein bißchen sehr überholt sind, auch die vor nicht allzulanger Zeit publizierten. Da steht etwa zu lesen: «Ihre» (jajwohl, Mehrzahl!) «Zimmermädchen sollten keinesfalls Häubchen tragen, dies ist passé. Sie dürfen aber auch keinesfalls eine Kurzhaarfrisur tragen.» Oder: «Einem Haushalt, der bloß zwei Dienstboten beschäftigt, braucht es deshalb noch nicht an Charme zu mangeln.» Und ein Tip: «Wenn Sie einer dienstbotlosen Dame einen Besuch machen.» Dies kommt natürlich heute vor, aber es ist so sehr an der Tagesordnung, daß niemand mehr Tips dafür braucht.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Kenner fahren DKW!

Alte Sprichwörter

immer noch modern: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Nicht alles was glänzt ist Gold. Außen fix — innen nix. Der Schein trägt. Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will. Morgenstund hat Gold im Mund. Echte Orientteppiche in größter Auswahl finden Kenner und Liebhaber bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



...für meinen Harem
noch eine... *

* diskrete Dinge nur auf **HERMES**



Luftseilbahn

Ein Sonntagserlebnis -
ein herrlicher Tag:

Klosters - Gotschnagrat

Rundsicht in Bündens Bergweit — Bergrestaurants

Bergwanderungen durch die Alpweiden des Parsenngebirgs mit ihrer vielbewunderten Alpenflora. Murmeltierkolonien. Bergsee, sprudelnde Bäche und weiter zu Tal Lärchen- und Tannenwälder.

beim Camping... Ab und zu etwas Kaltes, oder eine heisse Stärkung aus dem Theos-krug. Wie herrlich! **Theos**



Weber

400 X



Immer mehr Verbraucher sind begeistert vom New Look im Badezimmer. Erfrischendes Aroma, durchdringende Reinigungskraft und modernste Verpackung, das sind die Kennzeichen von Binaca top, der halbflüssigen Zahnpaste für Leute von heute.

Spontane Anerkennungsbriefe heben besonders die Ausgiebigkeit hervor. Sie ist tatsächlich erstaunlich: eine einzige Packung reicht für mindestens 400 Anwendungen. Leisten Sie sich Binaca top!



C I B A
Kosmetische Abteilung

